



Liebe Leser*innen,

wenn ich auf unseren diesjährigen **Jahresrückblick** schaue, mache ich mir um die guten Vorsätze keine Sorgen: Schon im ausklingenden Jahr waren wir gesund und sportlich unterwegs. Unser gemeinsamer Weg war geprägt von Hindernisläufen und Teamspirit – Herausforderungen, die wir als ISA-Gemeinschaft mit viel Engagement und Motivation gemeistert haben!

In dieser Ausgabe blicken wir nicht nur zurück, sondern auch nach vorn: Der **Abschluss unseres Projekts »DialogStandorte«** zeigt, wie wichtig starke Partnerschaften zwischen Jugendhilfe und Schule sind, um einen kindgerechten Ganztags zu gestalten. Auch das **»SAG-Camp«** in Essen hat beeindruckt, indem es neue Impulse für die Ganztagsbildung lieferte. Zugleich blicken wir auf die **Erfolge des Forschungsprojekts »PräNRW«**, das die Prävention sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche in den Fokus rückt.

Im **Fortbildungsbereich** wartet ein breites Programm auf Sie, darunter praxisorientierte Workshops zu psychischen Erkrankungen im pädagogischen Alltag und neue Perspektiven in der systemischen Gesprächsführung. Das ISA bleibt ein Ort für Inspiration und Entwicklung – für uns als Team, für unsere Partner*innen und für die Fachkräfte, die wir unterstützen.

Mit dem neu erschienenen **ISA-Jahrbuch 2024** setzen wir wichtige Impulse für die Diskussion rund um Fachkräfte und Soziale Arbeit. Passend zur Weihnachtszeit und zum Jahresausklang möchten wir Ihnen eine Freude bereiten: Das Jahrbuch steht Ihnen kostenlos als Open-Access-Publikation **zum Download** zur Verfügung – unser kleines Geschenk für Ihr Engagement und Interesse!

Auch im neuen Jahr packen wir an, was uns am Herzen liegt: die aktive Gestaltung einer gerechten Gesellschaft – ein Vorsatz, den wir gemeinsam mit Ihnen voller Zuversicht angehen.

Herzlichst,

Ihre


Prof. Dr. Judith Haase
 1. Vorsitzende



ISA-JAHRESRÜCKBLICK 2024 ↻ Seite 2

ABSCHLUSS DES PROJEKTS DIALOGSTANDORTE:

»WIR WOLLEN BEWEGEN, STATT BEWEGT WERDEN« ↻ Seite 4

AUS DEN PROJEKTEN ↻ Seite 6

- > Forschungsprojekt PräNRW
- > Vertiefungsspur ASD
- > Gemeinsam Zukunft gestalten
- > SAG mit neuem Namen und frischem Design
- > Das NBR und die Arbeitsmarktbedarfe im Strukturwandel
- > Regionale Bildungsbüros NRW im Dialog
- > Dialog und Vernetzung

FORTBILDUNGEN ↻ Seite 12

- > Neue Website: Externe ISA-Referent*innen
- > Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

PUBLIKATIONEN ↻ Seite 14

- > ISA-Jahrbuch 2024

ISA-INTERN ↻ Seite 14

- > Typisch Herr Maier – immer diese Sozialpädagogen!
- > ISA-Weihnachtswerkstatt – Do It Yourself!
- > Neu im ISA
- > **IMPRESSUM** ↻ Seite 16

ISA Jahresrückblick 2024

Wir haben die ISA-Mitarbeiter*innen gefragt:

»Mein 10-jähriges Jubiläum.«

»ISA-Stand beim Familienzentrums-Kongress.«

»Der Familienzentrums-Kongress.«

»Der gemeinsame Organisationsentwicklungsprozess, weil ich den Austausch und das Zusammenarbeiten schätze.«

Was war dein ISA-Highlight 2024?

»Der Betriebsausflug, weil dort Impro-Theater mit einem Spaziergang und vielen neuen und netten Menschen kombiniert waren.«

»Start der Organisationsentwicklung.«

»Die Aufräumaktion (Keller) mit vielen witzigen Momenten und leckerem Essen.«

»Qualitätsentwicklungsverfahren in 38 Jugendämtern im Rahmen des Projekts QUEK.«

»Zusammenhalt & Toleranz.«

»Ich beherrsche inzwischen das richtige Verhältnis von Kaffee und Wasser in unserer French-Press!«

»Eine fröhliche und hoffnungsvolle Arbeitsatmosphäre im Team.«

»Positive Entwicklung aus dem OE-Prozess heraus.«

»einen humorvollen, genussreichen und familiären Betriebsausflug geplant zu haben.«

»Dass wir gemeinsam ein ISA gestalten, in dem wir alle gerne arbeiten.«

... und dein persönlicher Erfolg?

»Akquise von Mitteln für ein Projekt.«

»Der Familienzentrums-Kongress.«

... und dein Wunsch für 2025?

»10 Jahre im ISA geschafft und noch da!«

»Die erfolgreiche Durchführung einer qualitativen Studie.«

»Dass unser Auftraggeber die erstellten Kurzvideos schätzt und meine dabei gesammelten Erfahrungen angefragt hat, für weitere Projekte.«

»Mehr Ruhe, Beständigkeit, Transparenz und vor allem einen freien Fokus auf die Arbeitsebene.«

»Weiterhin die guten Dinge im ISA und die Momente mit den Kolleg:innen zu schätzen und wahrzunehmen.«

»Dynamik, Motivation & Stabilität.«

»Gutes erhalten und schlechtes kaputt machen!«

»Aufschwung und Teamspirit.«

»Positives Denken.«

»Viele Sachen angestoßen zu haben und zu sehen und positive Entwicklungen zu beobachten.«

»Einen spannenden DJHT in Leipzig erleben.«

Zu Tisch 2024

Dein ISA-Jahr 2024 als Mahlzeit ...

Welches Gericht wäre es? Wie sieht dein Teller aus?

- Die Mitarbeitenden haben gekocht...



Jahreskarte

Unsere Speisen

LEIPZIGER ALLERLEI
Münsterländer Art

BUNTER SALAT
Frisch vom Salatwagen

FINGER FOOD
Vom flying buffet

FALAFELTELLER
à la ISA-Logo

RATATOUILLE
Viele bunte, leckere und gesunde Sachen auf dem Teller, auf den ersten Blick chaotisch

EIN BUNT GEMISCHTER
TELLER
Vom Salatbuffet

SALAT
bunt

BUFFET
geil

RISOTTO
Mit etwas Geduld und richtig lecker



Sportlich, sportlich

Dein ISA-Jahr 2024 als Sportart...

Welche Disziplin wäre es?



- Strong Viking (Hindernislauf durch Matsch und Wasser)
- Staffellauf
- Marathon
- Hürdenlauf



- Turnen
- Ein beliebiger Mannschaftssport, bei dem ich erst im letzten Drittel des Spiels eingewechselt werde.



- Tai Chi
- Calisthenics: the slower you go, the faster you grow
- Wassergymnastik – scheint auf den ersten Blick leicht, erfordert aber viel Kondition und Kraft.
- Yoga – mit Kraft und Flexibilität zum Ziel

DIALOGSTANDORTE

"WIR WOLLEN BEWEGEN, STATT BEWEGT WERDEN"

ABSCHLUSS DES PROJEKTS DIALOGSTANDORTE

In diesem Jahr geht das Projekt »Dialog-Standorte – Dialog zwischen Jugendhilfe und Schule« offiziell zu Ende. Insgesamt fünf Jahre hat das ISA in Kooperation mit der RuhrFutur gGmbH mit fünf Kommunen aus dem Ruhrgebiet vertrauensvoll an der Qualitätsentwicklung der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) arbeiten dürfen. Ermöglicht und finanziert hat dies die Stiftung Mercator. Der Abschluss des Projektes wurde bereits im Rahmen einer Fachveranstaltung am 25. September 2024 mit allen Projektteilnehmenden sowie weiteren interessierten Akteurinnen und Akteuren gebührend gefeiert. Einen kurzen

Abriss des Projekts, ein Resümee zu Erfolgen und Stolpersteinen sowie einen Ausblick wollen wir auch unseren Newsletter-Leser*innen nicht vorenthalten.

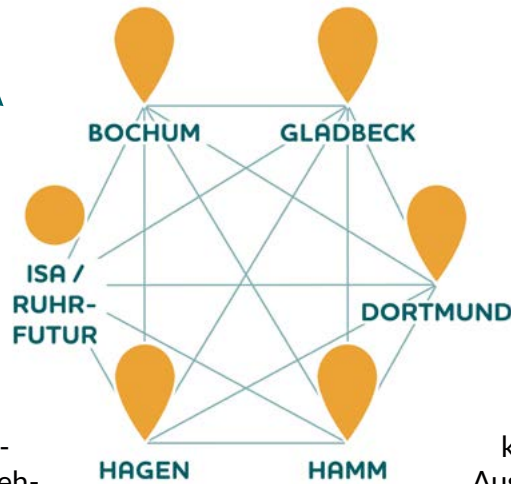
Am Projekt DialogStandorte haben aus den fünf Ruhrgebietskommunen Bochum, Dortmund, Gladbeck, Hagen und Hamm Vertretungen der Kommunalverwaltung und der freien OGS-Träger sowie Leitungsdems (Schul- und OGS-Leitung) von jeweils vier offenen Ganztagsgrundschulen teilgenommen. Ziel des Projektes war es, mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren Strukturen und Prozesse zu erarbeiten, die dazu beitragen, die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule sowohl auf der kommunalen Steuerungs- und Planungsebene als auch auf der operativen Ebene der Einzelschulen zu intensivieren und zu verstetigen. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey und ihrem Team vom Institut Arbeit und Qualifikation an der Universität Duisburg-Essen wissenschaftlich begleitet und evaluiert.



DAS PROJEKTTEAM



DAS NETZWERK



Das Projektdesign sah vor, dass kommunale und schulische Strukturen anhand von regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen mit den Projektteilnehmenden vor Ort gestärkt werden. Darüber hinaus wurden Vernetzung und Austausch gefördert sowie Impulse im Rahmen von übergreifenden interkommunalen Veranstaltungen gesetzt. Abgesehen von der pandemiebedingten Unterbrechung und einer zeitweisen Zusammenarbeit in digitalen Formaten, konnte dies auch zielführend umgesetzt werden.

Im Rahmen der Durchführung wurde großer Wert auf eine offene Projektstruktur gelegt, sodass flexibel auf die individuellen kommunalen Schwerpunkte reagiert werden konnte. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Strukturen, bestehenden Formate und aktuellen Herausforderungen vor Ort wurden darüber hinaus einige Querschnittsthemen in allen Kommunen aufgegriffen und diskutiert. Hierzu zählten unter anderem: Multiprofessionelle Zusammenarbeit an den Schulen und auf strategischer kommunaler Ebene; kindorientierter, kindgerechter und somit partizipativer Ganztags; multifunktionale und gemeinsame Raumnutzung; Zusammenarbeit mit Eltern und ab 2022 verstärkt die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung ab 2026. Alle Informationen und einige der entwickelten Produkte können auf der [Projektwebsite](#) abgerufen werden.

Sowohl die begleitende Evaluation als auch das Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass das Projekt wichtige Impulse für die Entwicklung neuer Kooperationsstrukturen und -prozesse gesetzt hat. Herauszustellen ist dabei

insbesondere der Austausch zwischen den OGS-Leitungen und den Verantwortlichen auf kommunaler Ebene. Der Austausch zwischen operativer und steuernder Ebene führte auf beiden Seiten zu einem Perspektivwechsel und einem tiefergehenden Verständnis für Abläufe, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten. In jenen Kommunen, in denen bereits gewachsene Austauschstrukturen vorhanden waren, konnten diese weiter gestärkt und ausgebaut werden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Einbindung der Schulaufsicht und der Jugendämter bei der OGS-Entwicklung sowie insgesamt der ressortübergreifende Austausch und die Vernetzung mit weiteren schulinternen und -externen Akteuren insgesamt noch stärker in den Fokus rücken sollte. Nur so lassen sich unter den gegebenen Herausforderungen und Anforderungen die multiprofessionelle Zusammenarbeit auf allen Ebenen stärken, Ressourcen bündeln und der Lern- und Lebensort der Offenen Ganztagsgrundschule noch kindgerechter gestalten.

Das DialOGStandorte-Projektteam des ISA bedankt sich herzlich für das große Engagement der Projektkommunen, für die Einblicke und verschiedenen Perspektiven, die wir erhalten haben und wünschen für die Weiterentwicklung der OGS-Landschaft vor Ort weiterhin viel Erfolg!

ANSPRECHPERSON IM ISA

ANDRE ALTERMANN

0179/420 59 29

ANDRE.ALTERMANN@ISA-MUENSTER.DE

DURCHGEFÜHRT VON



GEFÖRDERT VON



Forschungsprojekt PräNRW

Kann Prävention wirken?

Seit dem Jahr 2010 engagieren sich viele haupt- und ehrenamtliche Menschen in den fünf katholischen (Erz-)Bistümern in NRW für die Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche sowie schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene. Ausgangspunkt für die vielfältigen Anstrengungen war das erschütternde Bekanntwerden zahlreicher Taten sexualisierter Gewalt. Im Auftrag der nordrhein-westfälischen (Erz-)Bistümer hat das Institut für soziale Arbeit e. V. in Zusammenarbeit mit dem SOCLES (International Centre for Socio-Legal Studies) seit Mai 2023 erforscht, ob und ggf. wie Präventionsarbeit wirken kann.

Am 20.11.2024 wurde der Forschungsbericht zur systematischen Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen in der katholischen Kirche in NRW in Düsseldorf vorgestellt. Anhand verschiedener qualitativer wie quantitativer Zugänge wurden dabei einerseits Bedingungen beleuchtet, die Übergriffe und Gewalt erschweren oder begünstigen. Andererseits wurden auch kulturelle und strukturelle Veränderungen innerhalb von Organisationen in den Blick genommen, dokumentiert und ausgewertet. Über 5.200 Personen, die in verschiedenen Rollen und Bezügen in der katholischen Kirche in NRW aktiv sind oder ihr nahestehen, haben sich an der Forschung beteiligt.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse: Die Bedingungen dafür, dass Prävention Wirkungen entfalten kann, haben sich deutlich verbessert. Die (Erz-)Bistümer übernehmen Verantwortung. Sie setzen sich aktiv mit den Bedingungen, die

sexuelle Übergriffe und Gewalt in ihren Gemeinden, Verbänden und Einrichtungen ermöglichen, auseinander und organisieren Prävention.

Gleichwohl erschweren die in der katholischen Kirche tief verwurzelten Hierarchien eine aktive Teilhabe und einflussreiche Mitwirkung von jungen und schutz- oder hilfebedürftigen Menschen. Diese stellt jedoch ein unverzichtbares Element der Präventionspraxis dar. Hierarchiebedingte Spannungen und Widersprüche nehmen Kinder und Jugendliche in kirchlichen Einrichtungen deutlich wahr. Sie äußern Zweifel, ob der in Schutzkonzepten und Präventionsprogrammen dargestellte Respekt gegenüber ihren Bedürfnissen, Interessen und Ideen tatsächlich so tragfähig ist, dass sie sich verlässlich vor Übergriffen und Verletzungen geschützt fühlen können.

Die Studie gibt konkrete Hinweise darauf, wie die katholische Kirche in NRW ihre Präventionsanstrengungen fortsetzen und weiterentwickeln kann.

📄 [Download Bericht](#)

🔊 [WDR 5 Westblick-Beitrag](#)

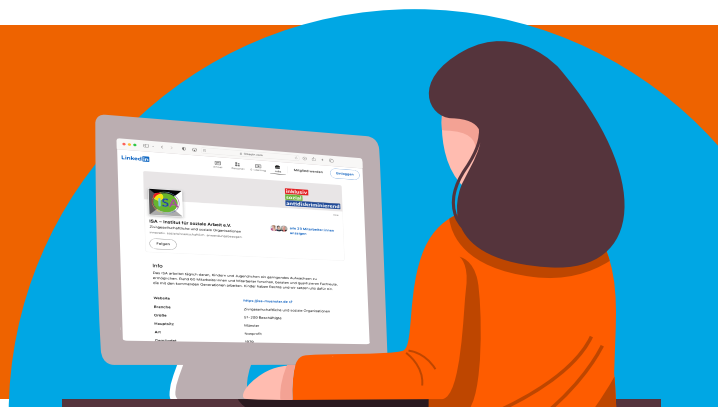
👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Milena Bücken
0176/34 32 44 60
milena.buecken@isa-muenster.de

→ Sophia Gollers
0157/30 04 80 24
sophia.gollers@isa-muenster.de

Näher dran:
**Folgen Sie uns
auf LinkedIn...**

➔ [zum Profil](#)



Vertiefungsspur ASD

Innovatives Projekt qualifiziert Studierende für den ASD

Um Studierenden der Sozialen Arbeit praxisnahe Einblicke in den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) zu ermöglichen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde das NRW-geförderte Pilotprojekt »Vertiefungsspur ASD« ins Leben gerufen. Die FH Münster, die Evangelische Hochschule Bochum und die Katholische Hochschule NRW kooperieren hierfür mit 15 Jugendämtern. Das Projekt bietet Studierenden gezielte Qualifizierungen und vertiefte Einblicke in die Arbeit des ASD, welche Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien umfasst.

Am 30. Oktober 2024 fand die erste Fachtagung zum Thema »Partizipation in Beratung, Hilfeplanung und Kinderschutz« statt, an der rund 120 Studierende und Vertreter*innen von Jugendämtern teilnahmen. In Vorträgen und Workshops wurden praxisrelevante Fragen diskutiert. Unter anderem ging es darum, wie die Beteiligung von Adressat*innen an Unterstützungsprozessen gestärkt werden kann. Wolfgang Tenhaken von der FH Münster hat dazu eine klare Haltung und betont: »Partizipation ist ein zentrales Recht der Adressat*innen und ein Auftrag des ASD.«

Das Projekt, das vom ISA koordiniert und bis 2026 mit rund 754.000 Euro vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) NRW gefördert wird, umfasst drei Fachtagungen und spezielle Lehrveranstaltungen für Studierende, die sich auf eine Tätigkeit im ASD vorbereiten möchten. Josefine Paul, Ministerin des MKJFGFI NRW, hob die Bedeutung des ASD als »Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält« hervor. Die zweite Fachtagung ist für Juni 2025 in Aachen geplant.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Milena Bücken
0176/34 32 44 60
milena.buecken@isa-muenster.de

→ Julia Kilp
0176/44 22 94 60
julia.kilp@isa-muenster.de

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Prof. Dr. Sabine Ader (Professorin an der FH Münster), Prof. Dr. Peter Hansbauer (Dekan des Fachbereichs Sozialwesen der FH Münster), Prof. Dr. Judith Haase (Professorin an der katho NRW, Standort Münster), Wolfgang Tenhaken (Lehrkraft für besondere Aufgaben an der FH Münster), Prof. Dr. Anja Kannegießer (Dekanin der katho NRW, Standort Münster), Josefine Paul (Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) und Prof. Dr. Frank Dellmann (Präsident der FH Münster) eröffneten die Fachtagung gemeinsam. (Foto: FH Münster/Anna Thelen).

Gemeinsam Zukunft gestalten

Das SAG-Camp 2024 in Essen als Impulsgeber für die Ganztagsbildung

Ein Tag voller Ideen und Austausch – so erlebten die Teilnehmenden das SAG-Camp der Serviceagentur »Ganztagsbildung« (SAG NRW) am 14. November 2024 in Essen. Das Unperfekthaus bot für den Austausch über die Zukunft der Ganztagsbildung und die Vernetzung von Fachkräften in NRW den perfekten Rahmen. Der Ort war dabei nicht nur symbolisch für den kreativen Austausch anregend, sondern auch praktisch für die offene, innovative Atmosphäre, die das Barcamp prägte.

Birgit Schröder, Leitung der Serviceagentur »Ganztagsbildung« NRW begrüßte die rund 70 teilnehmenden Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe sowie Vertreter*innen der freien Träger und weiterer Kooperationspartner*innen der Ganztagsbildung. Unterstützt wurde sie bei der Moderation des Tages von Christine Salwitzek, die den Teilnehmenden das Barcampformat näherbrachte.

Die Teilnehmenden waren an diesem Tag zusammengekommen, um sich – insbesondere mit Blick auf den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsförderungsplatz ab August 2026 – über aktuelle Herausforderungen und Chancen der Ganztagsbildung auszutauschen, diese zu diskutieren oder um neue Impulse für die praktische Arbeit vor Ort zu bekommen. Das Besondere am Format war die Offenheit der Themenwahl. Es gab

keine festen Programmpunkte, sondern die Teilnehmenden bestimmten selbst, welche Themen sie in den Vordergrund stellen wollten. Dies ermöglichte einen lebendigen Dialog, ein Lernen voneinander sowie die Entwicklung von praxisnahen Lösungen. Die Teilnehmenden wurden so zu Teilgebenden, die aktiv Inhalte und Diskussionen mitgestalteten. Ein zentraler Aspekt war die Bedeutung der Kooperation sowohl zwischen verschiedenen Bildungsakteurinnen und -akteuren als auch mit externen Partner*innen aus Kunst, Kultur und Sport. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der offenen und inspirierenden Atmosphäre sowie der Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu vertiefen. Viele betonten, dass die Möglichkeit, in einem ungezwungenen Rahmen ihre Erfahrungen zu teilen und gemeinsam neue Lösungsansätze zu erarbeiten, ein Highlight der Veranstaltung war.

Das SAG-Camp zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Möglichkeiten für den interdisziplinären Austausch zu schaffen, um den künftigen Herausforderungen der Ganztagsbildung gemeinsam begegnen zu können.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Birgit Schröder
0159/06 74 23 12
birgit.schroeder@isa-muenster.de



Christine Salwitzek von der SAG bringt den Teilnehmenden das Barcampformat näher.

SAG mit neuem Namen und frischem Design

Die Serviceagentur präsentierte sich mit einer neuen Namensgebung sowie einem neuen Logo und einem frischen Corporate Design – und bald auch mit neuer Website. Dabei unterstreicht der Name Serviceagentur »Ganztagsbildung« NRW (vormals Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW) die Weiterentwicklung der Ganztags-

bildung im Land und fokussiert die vielfältigen Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche. Er umschließt die formale, non-formale und informelle Bildung über den gesamten Tag und verdeutlicht damit die Zielsetzung einer ganzheitlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen.



GEFÖRDERT VON:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das NBR und die Arbeitsmarktbedarfe im Strukturwandel

Der Braunkohleausstieg im Jahr 2030 führt zu einem potenziellen Verlust zahlreicher Arbeitsplätze im Rheinischen Revier. Das gilt in besonderem Maße für mittelständische Zuliefererbetriebe. Gleichzeitig bleiben bereits heute in vielen Branchen offene Stellen langfristig unbesetzt. Um der Frage nachzugehen, welche arbeitsmarktpolitischen Perspektiven und Chancen aus dem Strukturwandel im Rheinischen Revier resultieren, hat die Zukunftsagentur Rheinisches Revier gemeinsam mit dem NRW-Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 31.10.2024 in das Science College Overbach geladen. Unter dem Titel »Perspektiven: Fach-

kräfte – heute, morgen, übermorgen« hat das NBR dabei mit rund 110 Expert*innen aus Forschung, Verwaltung und Praxis diskutiert, welche Arbeitsmarktbedarfe im industriell geprägten Revier zukünftig zu erwarten sind und wie die Arbeitnehmer*innen zugunsten dieser Bedarfe qualifiziert werden können.

Die Projektleiterin des NBR, Dr. Rabea Pfeifer, diskutierte Herausforderungen und Chancen, die mit dem Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt einhergehen im Rahmen einer Podiumsdiskussion und stellte dabei die besondere Bedeutung der Bildung und insbesondere der Aus- und Weiterbildung für einen gelingenden Wandel heraus.

Entlang bisheriger Erkenntnisse des NBR bezüglich strukturwandelrelevanter Fokusberufsgruppen wurden anschließend konkrete bildungsstrategische Maßnahmen diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen, wobei insbesondere fehlende Angebote hinsichtlich der Begleitung und des Mentorings hervorgehoben wurden. Diese und weitere Erkenntnisse sowie daraus resultierende Handlungsbedarfe und -optionen sind anschließend im Rahmen weiterer Veranstaltungen und diverser Arbeitsgremien thematisiert worden.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Bernhard Hübers
0157/52 06 18 94
bernhard.huebers@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Regionale Bildungsbüros NRW im Dialog

Das ISA mit zwei Fachforen und auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten

Am 1. und 2. Oktober 2024 fand in Soest die jährliche landesweite Fachtagung für die Regionalen Bildungsbüros NRW statt. Sie wurde von der QUA-LiS NRW im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB NRW) organisiert. Im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft kamen kommunale und pädagogische Mitarbeitende der Regionalen Bildungsbüros der Kreise und

kreisfreien Städte mit Bezirkskoordinator*innen und Mitarbeitenden aus den Servicestellen sowie weiterer Bildungsakteure zusammen, um sich auszutauschen und an gemeinsamen Inhalten zu arbeiten. Zentrale Themen der Fachtagung waren Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, Gestaltung kooperativer Prozesse zwischen Schule und Kinder-/Jugendhilfe sowie das Startchancen-Programm.



Auf dem Foto zu sehen (v.l.): Dr. Mario Roland, Sarah Spannruft, Samantha Stolz, Laura Förste, Kirsten Althoff, Mira Althoff, Ida Brezina.

Auch das ISA war als Kooperationspartner der QUA-LiS NRW erneut vertreten. So gestaltete die REAB NRW zwei Fachforen, zum einen zur Perspektivwechsel-Methode für eine multiperspektivische Zusammenarbeit (in Kooperation mit dem Landesjugendring NRW) und zum anderen zum Thema bedarfsgerechte Gestaltung von Bildungskonferenzen. Das ISA e. V. war ebenso mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten. Die Serviceagentur »Ganztagsbildung« NRW lud die Teilnehmenden zu Gesprächen über beteiligungsorientierte **Qualitätsentwicklung im Ganztag (Quigs)** sowie über die Netzwerkstrukturen der kommunalen Ganztagschulentwicklung ein. Die REAB NRW sorgte u. a. mit einem inter-

aktiven Quiz zu Bildungsdaten in NRW für Gesprächsstoff und regte die Standbesucher*innen an, ihr Wissen und Bauchgefühl zu testen.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Ida Brezina

0176/55 68 09 04

ida.brezina@isa-muenster.de

→ Dr. Mario Roland

0176/47 38 17 67

mario.roland@isa-muenster.de

→ Sarah Spanruft

0179/416 88 33

sarah.spanruft@isa-muenster.de

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



Dialog und Vernetzung

Zwischen Bildungskommunen, MINT-Clustern und Fachnetzwerk für kommunales Bildungsmanagement

Vom 7. bis 8. November 2024 lud das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) rund 150 Akteure und Akteurinnen der Förderprogramme »Bildungskommunen« und »MINT-Cluster« sowie Vertreter*innen der Regionalen Entwicklungsagenturen für kommunales Bildungsmanagement (REAB) und der unterstützenden thematisch ausgerichteten Fachstellen des Fachnetzwerks zur Veranstaltung »Bildung vor Ort« nach Bonn ein. Im Fokus standen Vernetzung und Austausch zu zentralen Themen beider Programme. Die Teilnehmenden kamen auf vielfältige Weise in den Dialogs – angefangen beim »Walk & Talk« im LVR-Museum bis hin zu Workshops, die Akteure aus dem Fachnetzwerk und aus dem MINT-Bereich zusammenführten.

Auch die REAB NRW gestaltete gemeinsam mit der matrix-Gruppe einen Workshop zu den Themen »Easy-to-ignore-Gruppen« und aufsuchende MINT-Bildung im Sozialraum.

Weiterführende Links:

→ [Was sind Easy-to-ignore-Gruppen?](#)

→ <https://matrix-gruppe.de/themen/mint-bildung>

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Mario Roland

0176/47 38 17 67

mario.roland@isa-muenster.de

Neue Website: Externe ISA-Referent*innen

Das ISA-Fortbildungsprogramm wird von einer Vielzahl von Expert*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen umgesetzt. Wir freuen uns über die teils jahrelange Zusammenarbeit und das fundierte Fachwissen, das sie aus Theorie und Praxis einbringen, um Ihnen interessante und praxisnahe Weiterbildungen anbieten zu können. Sie sind neugierig geworden wer dahintersteckt? Mehr Informationen zu unseren Referent*innen finden Sie ab sofort auf unserer **Website**.

Sie sind selbst Referent*in und haben Interesse an einer Kooperation? Wir sind immer auf der Suche nach neuen Partner*innen für unser Fortbildungsangebot. Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf, unter fortbildung@isa-muenster.de.

Erfahren Sie mehr über unser **Weiterbildungsangebot** für alle die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten.

Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Unsere Kollegin und Referentin Anna-Maria Generotzky führt zwei Veranstaltungen zum Schwerpunkt »Umgang mit psychischen Erkrankungen im pädagogischen Alltag« durch.



Anna-Maria Generotzky ist Sozialarbeiterin, Supervisorin sowie Familien- und Paartherapeutin. Sie sagt: »Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe weisen zunehmend einen Bedarf nach mehr Handlungssicherheit zu dem Themenschwerpunkt psychische Erkrankungen auf. Hierbei geht es vor allem um die Gesprächsführung und den Beziehungsaufbau zu Kindern, Jugendlichen und Eltern, die durch Auffälligkeiten im Verhalten und der Persönlichkeit Unsicherheiten bei Fachkräften auslösen können. Die Fortbildungen bieten die Möglichkeit neue Perspektiven und professionelles Handwerkszeug zu erlangen.«

»PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN«

→ 17.01.2025 von 09.00–17.00 Uhr

→ Agora: am Aasee, Bismarckallee 5, 48151 Münster

Info & Buchung

»FACHKRÄFTE STÄRKEN IM KONTAKT MIT PSYCHISCH ERKRANKTEN ELTERN«

→ 24.01.2025 von 09.00–17.00 Uhr

→ Agora: am Aasee, Bismarckallee 5, 48151 Münster

Info & Buchung

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Anna-Maria Generotzky

0176/21 49 32 46

anna-maria.generotzky@isa-muenster.de

Aktuelle Übersicht der (noch freien) Fortbildungstermine für die kommenden Monate:

FASD verstehen Einführung in die Grundlagen

→ 12.09.2025 online

→ 04.04.2025 in Münster

Systemisch-lösungsorientierte Haltung und Methoden in Gesprächsführung und Beratung

→ 07.04.2025, 08.12.2025 online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren

→ 10./11.03.2025, 02./03.06.2025,

06/07.10.2025, 17./18.11.2025 online

→ 07./08.04.2025, 13./14.10.2025,

24./25.11.2025 2-tägiges Intensivseminar, Köln

→ 07.07.2025 und 22.09.2025 1-tägiges Seminar, Essen

Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentren und Familiengrundschulzentren« (Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung

Qualifizierte Erst- und bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen)

→ 17.03.2025, 12.05.2025 online

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)

→ [03.02.2025](#), [07.04.2025](#), [05.05.2025](#), [23.06.2025](#) online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)

→ [20.03.2025](#), [10.04.2025](#), [22.05.2025](#), [03.07.2025](#) online

Teamentwicklung in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)

→ [31.03./01.04.2025](#), [26./27.05.2025](#) online

Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)

→ [17.02.2025](#), [12.05.2025](#), [16.06.2025](#) online

»Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen!

(Gütesiegelkriterium 1.2: Fortbildung für Familienzentren und Kitas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein«)

→ [20.03.2025](#), [08.05.2025](#), [26.06.2025](#) online

Fortbildung zum Profibereich Kindertagespflege für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 4: Profibereich 4K Kindertagespflege & Profibereich 4B06 Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)

→ [22.01.2025](#), [13.03.2025](#), [21.05.2025](#) online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)

→ [20.02.2025](#), [03.04.2025](#), [12.06.2025](#), [03.07.2025](#) online

Partizipation & Kinderrechte im Kita-Alltag – Praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten

→ [26.03.2025](#), [25.07.2025](#) online

Motivational Interviewing (Online Zertifikatskurs Modul I–IV)

→ [14.05.2025](#) Modul I

→ [14.01.2025](#) Modul II

→ [12.02.2025](#) Modul III

→ [11.03.2025](#) Modul IV

Alle Veranstaltungen finden Sie [hier](#).
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ [Betül Çalgan & Dorothea Gebhardt](#)
fortbildungen@isa-muenster.de



Fabian Möcking
Kommunikationsmanager
& IT-Admin

eine
STIMME
zum ISA

Im ISA bin ich verantwortlich für Marketing, Kommunikation und IT. Ich Sorge also dafür, dass einerseits technisch alles reibungslos läuft und andererseits, dass wir beim Laufen auch eine gute Figur machen.

Besonders wichtig ist mir, meine Arbeit in den Dienst einer »guten Sache« zu stellen. Das ISA schätze ich außerdem für die flexiblen Arbeitsbedingungen, die es als moderner Arbeitgeber bietet.

ISA-Jahrbuch 2024

Fachkräfte und Soziale Arbeit: aktuelle Themenfelder und Herausforderungen

Das Thema Fachkräfte ist hoch aktuell und wird gesamtgesellschaftlich in diversen Disziplinen und Berufsfeldern analysiert, evaluiert und diskutiert. Die Fragen und Herausforderungen, um die sich aktuelle Debatten drehen, berühren entsprechend auch viele Bereiche und Projekte im ISA. Das diesjährige Redaktionsteam des ISA-Jahrbuchs hat sich daher dazu entschieden, dass die Autor*innen unter dem weiten Themenkomplex »Fachkräfte und Soziale Arbeit« die für sie jeweils relevanten Schwerpunkte zum Thema frei in ihren Beiträgen setzen.

Entstanden ist ein Buch, welches einen großen Teil der Vielfältigkeit dieser Thematik abbildet. Neben den wichtigen Diskursen rund um Professionalität und Fachkräftemangel bzw. -gewinnung, zeigen die Beiträge im diesjährigen Jahrbuch vor allem eines ganz deutlich: Soziale Arbeit und ihre Fachkräfte stehen im Zuge gesellschaftlichen Wandels und den damit verbundenen Krisen vor massiven Herausforderungen und



Institut für soziale Arbeit e. V. (Hrsg.)

ISA-Jahrbuch 2024 zur Sozialen Arbeit
Fachkräfte und Soziale Arbeit: aktuelle Themenfelder und Herausforderungen

2024, 168 Seiten, broschiert, 19,90 €, ISBN 978-3-8309-4982-4

[Bestellen](#) [Download](#)

veränderten Anforderungen. Die eingereichten Beiträge haben sich diesen kritischen Aspekten angenommen und regen mit ihrer Expertise zu weiteren fachlichen Diskussionen an.

Typisch Herr Maier – immer diese Sozialpädagogen!

Das ISA übt klare und wertschätzende Kommunikation in einem Workshop zur »Gewaltfreien Kommunikation« nach Marshall Rosenberg

Am 22. November 2024 lud die AG Vielfalt & Respekt des ISA in Kooperation mit dem Betriebsrat zu einem Workshop zur Gewaltfreien Kommunikation (GfK) ein. Rund 20 Mitarbeitende trafen sich in der Bibliothek des Instituts, um gemeinsam mit Mediatorin Kathrin Wegermann Methode und Haltung der GfK kennenzulernen.

Generell, aber insbesondere in schwierigen und konfliktbeladenen Situationen, sind klare und respektvolle Gespräche entscheidend für ein wertschätzendes Miteinander und mögliche Lösungen. Der interaktive Workshop bot hierzu eine Mischung aus kurzen theoretischen Inputs und praktischen Übungen, um das Gelernte di-

rekt anzuwenden. Ein zentraler Punkt war die Unterscheidung von Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen und deren klare Kommunikation. Darüber hinaus wurde die Bedeutung des Perspektivwechsels und des empathischen Zuhörens dargestellt und erprobt. So lassen sich Sichtweisen des Gegenübers besser verstehen und mögliche Missverständnisse vermeiden.

Besonders eindrucksvoll war die Übung zur Planung eines Betriebsausflugs: Anhand des fiktiven Beispiels »Herr Maier« zeigte sich, wie unterschiedlich Menschen auf einen Satz wie »Unser nächster Betriebsausflug geht in den Kletterwald« reagieren können – ein humorvoller und lehrrei-



ISA-Mitarbeitende zusammen mit Mediatorin Kathrin Wegermann.

cher Moment, der aufzeigte, wie vielschichtig das »Kopfkino«, die damit einhergehenden Gefühle und die dahinterstehenden Bedürfnisse sind. Mit vielen neuen Impulsen und dem Wissen, dass gerade herausfordernde Gespräche weiterhin viel Übung benötigen, gingen die Teilnehmenden ins Wochenende.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Katharina Knüttel
0176/87 94 21 48
katharina.knuettel@isa-muenster.de

ISA-Weihnachtswerkstatt – Do It Yourself!

Rückblick auf die Weihnachtsfeier

Am 6. Dezember 2024 verabschiedeten wir das Jahr unter dem Motto ISA-Weihnachtswerkstatt – Do It Yourself! in gemütlicher Atmosphäre. In der kreativ gestalteten Bibliothek entstanden mit viel Engagement und guter Laune kleine Kunstwerke und festliche Highlights.

Ein besonderes Highlight war unsere Spendenaktion zugunsten des Projekts **MitmachKinder**. Dank Unterstützung der Mitarbeitenden und der Verdopplung des Betrags durch den Vorstand konnten wir **886,12€** sammeln – ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben!

👉 [Zum Projekt MitmachKinder](#)



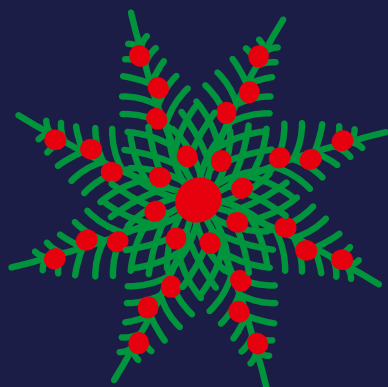
WEIHNACHTSWERKSTATT: DO IT YOURSELF

Neu im ISA



Seit dem 15.10.2024 ist **Dorothea Gebhardt** als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISA tätig. Sie hat an der Hochschule Merseburg den Master Angewandte Sexualwissenschaft abgeschlossen und zuvor viele Jahre in Berlin gelebt, wo sie unter anderem an einer Fachschule für Sozialpädagogik als Dozentin in der Erzieher*innen-Ausbildung tätig war. Hier hat sie den Schwerpunkt sexuelle Bildung vertreten und gelehrt.

Dorothea freut sich, zukünftig im Fort- und Weiterbildungsbereich tätig zu sein und hier die Themen rund um die sexuelle Bildung verstärkt zu etablieren sowie anstehende Aufgaben und Projekte im Bereich Kinderschutz und Prävention zu unterstützen.



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr 2025.

Ihr Team vom ISA.

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0

Website: www.isa-muenster.de
LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Judith Haase (1. Vorsitzende)
Redaktion: Til Farke, Fabian Möcking,
Anja Sibum, Iris Solmaz
Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:
<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2025.